

Wahlfahrt ins Land der Vulkane

Halbtagesfahrt mit PKW – leichte Wanderausrüstung – evtl. Picknick mitnehmen

Ausgangspunkt ist Kemnath-Stadt – Geben Sie in Ihr GPS ein: Kemnath – Am Eisweiher. Parkplatz!

Anfahrt über B 22 von Weiden bzw. Bayreuth oder B 299 bis Pressath, von dort über die gut ausgebaute Staatsstraße nach Kemnath

Weitergehende Infos + Luftbilder finden Sie jeweils über die einzelnen Links im Text.

Heute wollen wir es mal gemütlich angehen. Vom Parkplatz schlendern wir direkt zum Stadtplatz und machen in einem der Wirtshäuser Mittag.

Unsere erste Besichtigung führt uns zur [Stadt Pfarrkirche](#).

1. Infostation – Stadtpfarrkirche

gotische Hallenkirche, Baumerkmale
barocke Innenausstattung – Stilbruch!

Anschließend gehen wir westwärts den Stadtplatz hinunter und kommen an der Pestsäule und dem italienisch anmutendem Gebäude des Amtsgerichtes vorbei.

2. Infostation – Stadtgeschichte

Bedeutung der Pestsäule
kurze Stadtgeschichte
Auswirkungen der Pestepidemien auf die damalige Wirtschaft

3. Infostation – Stadtteich

der Karpfenweg an sich
Bedeutung der Fischzucht in der nördlichen Oberpfalz



Am Ende des Stadtplatzes stoßen wir auf den Karpfenweg, dem wir zum Stadtteich folgen.



Wir folgen dem Karpfenweg ein Stück um den Stadtteich und durch den Park, nehmen aber die Abkürzung zurück zum Stadtplatz und von dort zum Parkplatz.
Aus Zeitgründen wollen wir den gesamten Karpfenweg diesmal nicht abwandern.

Fahrt nach Waldeck und von dort zum [Armesberg](#) (Wallfahrtskirche).

Von Waldeck gibt es einen ca. 4 km langen Wanderweg hinauf zum Armesberg. Wer will – bitte schön. Vielleicht kann man einen Fahrer organisieren, der einen zurückbringt, sonst muss er den Weg wieder zurücklaufen.

Wir „Normalos“ tun uns das nicht an, sondern fahren direkt bis zum Parkplatz am Mesnerhäusl. Der von hier wirklich steile Anstieg (geteilter Weg) zur Wallfahrtskirche kostet uns genügend Puste, zumal wir jetzt unsere Brotzeit, Kaffeekanne, Bierflasche oder was immer zu einem Picknick gehört, mit hoch schleppen. Aber der sich dann bietende Ausblick nach Norden zum Ochsenkopf, zum Schneeberg und zur Kösseine entschädigt mehrfach für die Mühe.



Bei der Fahrt nach Waldeck hat man einen schönen Blick auf den Armesberg, besonders im Herbst, wenn die Laubbäume ihre Farbenpracht versprühen.

4. Infostation – Wallfahrtskirche

Bedeutung der Wallfahrt im christlichen Glauben
Geschichte der Kirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“

Leider ist die Kirche immer verschlossen.

Nur zu besonderen Festtagen ist ein Besuch möglich. Zu groß ist die Angst vor Kunsträubern, gleichwohl die Ausstattung für eine Wallfahrtskirche recht bescheiden ausfällt. Die Erklärung hierfür findet sich in ihrer Geschichte



Nun gehen wir die paar Schritte zum Aussichtspunkt „Kemnather Land“ und lassen erstmals den faszinierenden Ausblick auf uns wirken.

5. Infostation – Vulkanberge

ansprechen der Vulkanberge: [Rauher Kulm](#) (Da war schon jeder oben! _ [Anzenberg](#), [Wunschenberg](#), [Schlossberg](#), [Parkstein](#) (nicht alle zu sehen!) die nördliche Oberpfalz als Vulkangegend früher und heute?

Nach so viel Hintergrund wollen wir von hier einfach bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen – oder je nach Geschmack auch Bier – die wirklich einmalige Aussicht genießen. Wir wollen hoffen, dass die rustikale Bank und der Tisch für uns frei sind und die Sonne uns mild auf die Haut scheint. Beachte: Erst ab ca. 15.00 Uhr wird sie nicht mehr von den Bäumen abgeschirmt! Wem diese Art der Einkehr nicht genehm ist, kann zum Parkplatz zurückgehen. Sonntags ist das Mesnerhäusl als kleine Gastwirtschaft geöffnet.

Sicher schweren Herzen müssen wir uns doch wieder von diesem herrlichen Platz verabschieden. Fahrt zurück nach Waldeck, parken in der Nähe der Kirche.

6. Infostation – Waldeck

[Geschichte des Ortes](#)

Wallfahrtskirche St. Nepomuk
Wir statten der Kirche einen kurzen Besuch ab.



Dann steht uns ein (leichter) Anstieg zu einem weiteren Vulkankegel bevor, dem Schlossberg mit der Burgruine.

7. Infostation – Burg Waldeck

Geschichte der Burg Waldeck

“Revitalisierung“ der Anlage

Anordnung der Häuser des Marktes



**Warum nicht gleich eine neue Burg?
Die spärlichen Reste wurden in den
letzten Jahren aufwändig (Zeit und
Geld!) restauriert.**



Sogar die einstige Burgkapelle St. Ägidius ist wieder teilerstanden.

Inwieweit das noch mit Denkmalschutz, Bewahrung geschichtlicher Tatsachen, sowie sinnvollen Investitionen zu tun hat, darf hinterfragt werden.

Von der oberen Plattform hat man einen herrlichen Ausblick auf die Vulkankegel im Kernather Land. Besonderes Augenmerk gilt der L-förmigen Anordnung der Häuser des Marktes Waldeck. In der Ortsgeschichte findet sich dazu eine logische Erklärung.

Abschließend bietet sich noch eine abendliche Einkehr in Waldeck oder einem nahen Landgasthof (keine Werbung hier!) an.